die man nur mit grosser Geschicklichkeit und nicht ohne Gefahr hinabsteigen kann. Auf dem Grunde derselben findet man neue Zimmer welche verziert sind, dann neue Brunnen und wieder Zimmer, und so kömmt man endlich, wenn man wieder aufwärts gestiegen ist, in ein offnes Zimmer, welches neben dem liegt, von wo aus man die Wanderung begann.

Auf allen unsern Märschen begleitete uns ein Zug von Meerfalken und kleinen Geiern, die, so wild sie von Natur sind, sich dennoch vor unserer Bekanntschaft nicht scheuten. Sie näherten sich von dem was wir zurückliessen, und trafen immer auf der ersten Station wieder mit uns zusammen. Während der Gefechte kogen sie, ohne sich durch den Donner der Kanonen schrecken zu lassen, von allen Seiten herbei; diesmal hatte unsere Fahrt zu Wasser sie ire geführt, allein bei den ersten Flintenschüssen und zumal nachdem die Mine gesprengt worden war, fanden sie sich wieder bei uns ein. Ihre Geschicklichkeit und ihre Zahmheit wurde für uns ein belustigendes Spiel, wir warfen ihnen vom hohen Ufer Fleisch zu, welches sie niemals in das Wasser fallen liessen; sie nahmen oft den Boten, welche unsere Vorposten das Frühstück brachten, das Brod und Fleisch aus den Körben, welche sie auf dem Kopfe trugen und ich selbst habe gesehn, wie die Geier unsern Soldaten, wenn sie beschäftigt waren Geflügel auszunehmen, die Eingeweide aus den Händen nahmen und selbst die Lebern geschickt zu stehlen wusten. Die kleinen Geier waren darin nicht so geschickt, allein sie waren desto gefräßiger und dreister, sie fraßen das Ekelhafteste und nahmen davon selbst einen ekelhaften Geruch an, so daß ich kaum im Stande war, den Geruch eines solchen Vogels, den ich eben frisch geschossen hatte, zu ertragen.

Am Abend traf ich mit meinen Führern, die eben so mit mir, wie ich mit ihnen, zufrieden waren, die Verabredung, uns am folgenden Morgen wieder zu treffen; sie hielten eben so pünktlich, wie ich, Wort. Ich wurde zu neuen Grabmälern geführt, die weniger ungesund waren und zu angenehmen Wohnungen bei Tage hätten dienen können, da man in ihnen frische Luft und eine schöne Aussicht fand; im übrigen waren sie durch nichts von den andern verschieden. Mit besondrer Aufmerksamkeit betrachtete ich die Gemälde, welch, hier auf einen auf den Felsen aufgetragnen Stuck gemalt sind. Ich fand Leichenbegängnisse, die weniger wegen der Sauberkeit der Malerei, als wegen der Scenen, die sie darstellten, meine Neugier reizten. Die Bildnisse der Götter werden von den Priestern auf Tragsesseln und unter Baldachins getragen, von einer Menge Personen begleitet, welche goldne Geschirre von allen Fo-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002479